

Heimatsfreunde eröffnen interessante Perspektiven auf die Historie Kinzweilers

Klaus Bäumel lässt die Geschichte des Ortes bei der Herbstveranstaltung in der Festhalle Revue passieren. Gemütliche Runde des engagierten Vereins.

Eschweiler. Als sich der Verein der Heimatsfreunde Kinzweiler im April 1959 gründete, hatte niemand im Traum daran gedacht, dass er sich so prächtig entwickelt. Derzeit nehmen gut 400 Mitglieder an den zahlreichen Aktivitäten teil. Ausstellungen und Besichtigungen, Studienfahrten oder Exkursionen, Wanderungen und spannende Vorträge sind in Kinzweiler an der Tagesordnung. Und natürlich wird Kinzweilers Historie beleuchtet: So fand am Sonntag bei der traditionellen Herbstveranstaltung neben der Jubilarehrung, bei der Mitglieder, die dem Verein seit einem Vierteljahrhundert angehören, geehrt wurden, ein Lichtbildervortrag zum Thema „Kinzweiler – gestern und heute“ statt.

Zahlreiche Besucher hatten sich dazu in der Kinzweiler Festhalle eingefunden und stärkten sich zu-



Halten den Heimatsfreunden Kinzweiler die Treue: Der Vorsitzende Dieter Offergeld (2.v.r.) zeichnete zahlreiche Mitglieder aus, die ein Vierteljahrhundert lang dem Verein angehören. Foto: Peter Hartmann

vor mit Kaffee und Kuchen. Später brachte der Referent Klaus Bäumel, unterstützt vom Heimatsfreunde-Vorsitzenden Dieter Of-

fergeld und Hans-Reiner Jansen, mit einem Lichtbildervortrag die lange Geschichte des Ortes näher. Mit der ältesten, auf der großen

Leinwand gut erkennbaren Postkarte aus dem Jahre 1899, auf der die Dorfkirche und das „Haus Cambach“ sowie die „Posthülf-

stelle“ zu sehen waren, begann ein kurzweiliger und wirklich interessanter Vortrag über den Ort. Er hieß 1227 Kentzwylre, was sich später zu Kinzweiler und Mitte des 19. Jahrhundert zu Kindsweiler entwickelt hatte – immer wieder geprägt und begleitet durch Mühlen, den Merzbach und viele zwischenzeitlich weißgekalkte Bruchsteinhäuser und Gehöfte. Im Zuge der Restaurierung von Denkmälern wurde Jahrhunderte später diese weiße Farbe wieder entfernt. Die Heimatsfreunde, die sehr zur Belebung der Wallfahrt zur Mutter vom Guten Rat und zur Herrichtung des Kalvarienberges und der Kreuzkapelle beigetragen hatten, bieten auch heute zur Verwirklichung ihrer vielseitigen Ziele eine imposante Reihe von unvergesslichen Veranstaltungen und leisten wertvolle Beiträge zur Heimat

-und Kulturpflege. Das Engagement der vielen Gäste zeigte sich auch durch eigene versierte Beiträge zum Vortrag.

Jubilarehrung

Die vielen Gäste in der Festhalle wurden dann Zeugen der Jubilarehrung: 25 Jahre Mitglied sind Alexander Bartes, Herbert Breuer, Wilhelm Evenschor, Benno Gall, Thomas Gall, Willi Gessen, Renate Granrath, Thomas Granrath, Ulrike Granrath, Erich Hennig, Christel Hogen, Kathi Kalz, Anastasia Kemmer, Elisabeth Kroppenberg, Franz Kroppenberg, Hans-Werner Kroppenberg, Mari- ta Manstein, Werner Manstein, Dr. Brigitte Petrovitsch, Friedhelm Petrovitsch, Gerda Viethen sowie Manfred Viethen und Liane Wolf- garten-Michels. (ph)



Reservisten feiern den „eigenen“ Wein

Seit Jahrzehnten lädt die KG Lustige Reserve zum Winzerfest – wie in den großen Weinanbaugebieten. Aber was den Karnevalisten im Saal Flatten bis zu diesem Jahr fehlte, war der eigene „edle Tropfen“. Diesen gibt es nun. Egal ob Rotwein, Weißwein, Rose oder Prosecco, lieblich oder trocken – alle tragen den Titel „Reservistentropfen“ und kommen vom Weingut „Sturm-Par-

gen“ aus Bullay an der Mosel. Natürlich durfte auch in diesem Jahr die Wahl der Wein-Königin nicht fehlen. Mit dem Spielmannszug Grün-Weiß Eschweiler zog Alexandra Münster feierlich in den Saal. Es wurde anschließend nicht nur getanzt: Die Tombola, der Nagelbalken und das Schiffeversenken bereiteten viel Spaß und Freude. Foto: Sabine Bergs

Eine alte Weide für die Ziegen

Schilder in Hastenrath erinnern an Straßen und Plätze aus der Vergangenheit des Dorfes. Arbeitskreis stellt die Tafeln in den nächsten Wochen auf. Unterstützung durch „Companius“.

Eschweiler. Hastenrath hat Zukunft! Dies wurde nicht zuletzt deutlich, als der Ort im Süden der Indestadt im Jahr 2008 den Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gewann. „Dies kam für uns völlig überraschend, denn wir hatten uns eigentlich nur in sehr lockerer Form beworben“, erinnert sich Helga Grimmer. Die Wahl-Hastenratherin ist Sprecherin des Arbeitskreises „Unser Dorf hat Zukunft“, der sich nach dem Erfolg vor zwei Jahren bildete. Denn schließlich folgte im Jahr 2009 die Teilnahme am Landeswettbewerb, bei dem Hastenrath-Scherpenseel die Bronzemedaille gewann und Silber nur hauchdünn verpasste.

„Wir haben aber deswegen keinesfalls den Kopf hängen lassen. Vielmehr starten wir weiter durch und setzen Projekte in unserem Ort um“, betont Helga Grimmer. Jüngstes Projekt ist, an alte Straßennamen beziehungsweise an Namen von Plätzen und Gässchen aus der Vergangenheit zu erinnern. „Wir bringen unter den aktuellen Straßenschildern Informationstafeln mit den ursprünglichen Straßennamen an und führen diese auch in unserer Wanderbroschüre auf“, erklärt die Sprecherin des Arbeitskreises, die mit Ute Harter, Elvira Körfer, Christiane und Bernhard Könemann, Stephan Miseré, Stefan Kaever und Wilfried Engels den harten Kern der Gruppe bildet. „Aber immer wieder bekommen wir von Hastenrathern Vorschläge und Tipps für weitere Projekte. An der Initiative beteiligt sich der gesamte Ort“, freut sich Helga Grimmer.

Am Samstag startete nun das Projekt Straßennamen, bei dem auch Sophia Brückner und Leo Braun vom Eschweiler Geschichtsverein mit Rat und Tat Hilfestellung leisten. In den kommenden Wochen werden auch an den zahlreichen Hohlgässchen in Hastenrath und Scherpenseel Holzschil-



Auch Dank der Vergangenheit hat Hastenrath Zukunft: Der Arbeitskreis um Sprecherin Helga Grimmer (3. v. r.) bringt nun Schilder mit alten Straßennamen an. Foto: Andreas Röchter

der mit Erklärungen angebracht. So kennzeichnete die „Jeeseweed“ (Ziegenwiese) einen Platz, an dem Ziegenhalter aus Hastenrath, die kein eigenes Grundstück hatten, ihre Tiere weiden lassen durften. Dieser Weg führte am Steinbruch vorbei wieder auf die Straße zum Killewittchen. Weitere alte Straßennamen lauten „De Koohjaws“ (Kuhgasse), „Em Kuckert“ (Im Kuckuck) oder „Kaijeberg“ (Quallstraße). Finanziell wird das Vorhaben durch das „Companius Projekt“ des RWE unterstützt, für das

sich der Arbeitskreis beworben hat und den Zuschlag erhielt. Als Pate dieses Projekts fungiert Stefan Harter, der als Mitarbeiter des RWE die Verbindung zum Arbeitskreis herstellte.

„Unser Motto lautet ‚Wir sind ein Dorf. Dies gilt nicht zuletzt auch für unsere neuen Bewohner, die wir nach Möglichkeit sofort in das Dorfleben integrieren‘, nennt Helga Grimmer ein Erfolgsrezept. Und Stefan Kaever ergänzt: „Ein Vorteil ist sicherlich, dass in Hastenrath auch in baulicher Hinsicht

die Dorfstrukturen zumindest teilweise noch erhalten sind.“

So gibt es neben den neuen/alten Straßenschildern weitere Ideen, den Ort voranzubringen. „Als nächstes planen wir in Zusammenarbeit mit Försterin Susanne Gohde die Neugestaltung des Spielplatzes im Pfarrgarten. Darüber hinaus ist unsere Postkartenaktion mit von Andrea Krichel fotografierten Motiven aus der Ortschaft ein voller Erfolg“, lässt Helga Grimmer wissen. Hastenrath hat also Zukunft. (ran)

Erntedank in Weisweiler

Gemeinden laden zum Fest im Burghof

Eschweiler. Die evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 3. Oktober, mit der katholischen Schwestergemeinde St. Severin ihr Erntedankfest in Weisweiler. Unter dem Motto „Kinder brauchen mehr“ wird um 10.30 Uhr ein Familiengottesdienst in der Auferstehungskirche gefeiert. Die Messen in den Pfarrkirchen werden am Vorabend um 18.30 Uhr in St. Johann Baptist in Hücheln und in St. Severin am 3. Oktober um 10.30 Uhr gefeiert.

Um 11.15 Uhr startet der Festumzug zur Abholung der Erntekrone auf dem Bauernhof Schönchens unter der musikalischen Gestaltung des Trommler- und Pfeiferkorps Kinzweiler. Im Anschluss daran laden katholische und evan-

gelische Kirchengemeinden zum Fest im Burghof ein. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Für Kinder sind Spiele, eine Hüpfburg und um 15 Uhr der Auftritt eines Zauberspiels geplant. Außerdem können Waren aus einem kleinen Sortiment des Eine-Welt-Ladens erworben werden, an Handarbeitsständen wird Selbstgefertigtes angeboten und auch der Kaninchenzuchtverein wird mit einigen Tieren vertreten sein.

Am Vortag können Kinder ab 16 Uhr ihre Fahrräder für den Erntedankumzug im Burghof schmücken.

Der Erlös des Erntedankfestes kommt zu gleichen Teilen den Organisationen Brot für die Welt und Misereor zugute.

Tore wie am Fließband bei der Germania und beim SV Nothberg

NRW-Ligist aus Dürwiß holt jedoch nur einen Punkt. B-Ligist erhöht sein Trefferkonto deutlich. Am Sonntag kommt es zum Spitzenspiel auf der Knippmühle.

Eschweiler. In einem Spiel zweier starker Offensiv- und (zumindest am Sonntag) indisziplinierter Defensivreihen trennte sich Mittelrheinligist Germania Dürwiß vom VfL Alfter mit 3:3. Nach dem 0:1-Rückstand drehten Kevin Baumann und Sven Nowak zunächst die Partie. Doch noch vor der Pause mussten die Germanen den Ausgleich hinnehmen. Nach dem Seitenwechsel nährte Dominik Russek mit seinem Treffer zum 3:2 noch einmal die Hoffnung auf einen dreifachen Punktgewinn, das Gegenort zum 3:3 fiel aber postwendend. Mit nun jeweils drei Siegen und Unentschieden auf dem Konto weiterhin ungeschlagen, empfangen die Germanen am kommenden Sonntag den Vorletzten SV Wachtberg im Sportpark am See.

Nach der bitteren 1:2-Heimniederlage im A-Liga-Derby gegen Preußen Hastenrath am vergangenen Dienstag zeigte sich Rhenania Eschweiler im nächsten Lokalduell

bei Germania Dürwiß II gut erholt und feierte mit dem 4:2-Erfolg den dritten Saisonsieg, der vor dem heutigen Nachholspiel bei Hertha Walheim II (Anstoß 20 Uhr) beruhigend wirken dürfte. Dagegen nimmt der Druck bei der Germania langsam zu. Mit nur vier Punkten aus acht Spielen rangiert der Aufsteiger auf dem vorletzten Platz und sollte im Derby in Hastenrath, das am kommenden Sonntag den Reigen der Lokalduelle in der Hinrunde abschließt, punkten, um den Anschluss an das untere Mittelfeld nicht zu verlieren. Für die Preußen geht es nach der 1:2-Niederlage gegen Forst darum, den Abstand zum unteren Tabellendrittel wieder auszubauen.

Nun ist es passiert: Fast 16 Monate nach dem 1:2 in Aldenhoven musste A-Liga-Aufsteiger Rhenania Lohn noch einmal eine Niederlage in einem Punktspiel hinnehmen. Mit 0:1 unterlag die Elf von Trainer Josef Schepp am Samstag bei

der Reserve von Borussia Freialdenhoven. Trotz größerer Spielanteile gelang es den Rhenanern nicht, Gefahr vor dem gegnerischen Tor zu entwickeln. Die Antwort auf das Gegenort in der 27. Spielminute blieb Lohn diesmal schuldig. Mit zehn Punkten aus

SERIE

► Eschweiler Fußball

Tops & Flops

sieben Spielen empfängt die Rhenania nun am Sonntag den punktgleichen Tabellennachbarn Birkesdorf.

Die Tormaschine hat wieder zugeschlagen. Mit 7:1 triumphierte der SV Nothberg bei der ESG, erhöhte sein Trefferkonto nach acht Spielen auf 37 und schob sich auf Tabellenplatz zwei der Kreisliga B vor. Drei Punkte beträgt der Rück-

stand auf Spitzenreiter Teutonia Weiden, der am kommenden Sonntag an der Knippmühle zu Gast ist. Mit einem Sieg im Spitzenspiel übernimmt der SVN auf Grund des besseren Torverhältnisses sogar die Tabellenführung. Dagegen muss sich die ESG nach zuvor drei Siegen in Folge als nun 14. erst einmal wieder nach unten orientieren. Allerdings hat die Elf vom Patternhof ein Spiel weniger ausgetragen als die vor ihr platzierten Teams.

Einen Aufwärtstrend verzeichnet der Eschweiler FV, der mit dem 4:1 über das neue Schlusslicht Rhenania Eschweiler II den dritten Sieg in Folge errang und punktgleich mit dem SVN auf Platz vier liegt. Boden verloren hat aber der SCB Laurenzberg, der gegen den bisherigen Tabellenletzten Fatih Spor völlig unerwartet mit 1:2 verlor. Ein verschossener Foulelfmeter sowie eine Rote Karte kennzeichneten den missglückten Nachmittag des SCB.

Heftige Gegenwehr leisteten die Sportfreunde Hehlrath dem Spitzenreiter aus Weiden, am Ende stand jedoch eine 3:5-Niederlage, die Hehlrath auf Platz elf abrutschen ließ. Wiedergutmachung ist aber bereits heute Abend möglich: Dann empfangen die Sportfreunde um 19.30 Uhr die ESG am heimischen Maxweier zum Nachholspiel.

Den Anschluss an das Mittelfeld stellte Fortuna Weisweiler mit einem ungefährdeten 4:0-Heimsieg über den JSV Baesweiler II her. Dem missglückten Saisonstart mit nur einem Zähler aus fünf Spielen ließen die Fortunen damit innerhalb von acht Tagen neun Punkte folgen. Im Lokalduell zweier Mannschaften des unteren Tabellendrittel setzte sich der SV St. Jöris mit 2:1 bei Falke Bergrath durch und zog so am direkten Konkurrenten vorbei. Nach dem zweiten Saisonsieg belegt der SV St. Jöris mit nun acht Punkten den 15. Platz, während die Falken mit

lediglich sechs Zählern auf dem Konto als 17. und Vorletzter auf einem direkten Abstiegsplatz stehen. (ran)

Ergebnisse:

Alfter - Dürwiß 3:3
Kerpen - Wenau 2:1
Dürwiß II - Rh. Eschweiler 2:4
Hastenrath - Forst 1:2
Freialdenhoven II - Lohn 1:0
Eschweiler FV - Rh. Eschw. II 0:1
Weiden - Hehlrath 5:3
Laurenzberg - Fatih Spor 1:2
Weisweiler - Baesweiler II 4:0
Bergrath - St. Jöris 1:2
ESG - Nothberg 1:7
Wenau III - Langerwehe 2:1
Lendersdorf - Wenau II 1:2
EFV II - VFR Würselen II 1:4
Rh. Eschweiler III - Euchen II 0:2
Genc. Baesw. II - St. Jöris II 0:1
Laurenzberg II - Weiden II 0:2
Donnerberg - Bergrath III ausg. (Bergrath nicht angetreten)
Hastenrath II - Dorff 1:4
Breinigerberg - Nothberg II 2:1
Niederzier - Lohn II 3:3
Wenau IV - Langerwehe II 1:3